

## **Greiffenberg, Catharina Regina von: Über das kleine wolbekandte Blümlein: Vers 1**

1 Schönes Blümlein! deine Farbe / zeigt des Höchsten Hoheit an /  
2 als spräch sie: vergiß mein nicht / du / dem also hoch beliebet  
3 dieser Erden Eitelkeit / die doch endlich nur betrübet.  
4 Wisse / daß man / meiner denkend / wol vergnüget leben kan.  
5 Von dir kleinem Sitten-Lehrer lern' Geheimnus jederman.  
6 Deiner Blätlein fünfte Zahl / in mir die Gedächtnus übet  
7 ihre fünff ergebne Sinn / und sie durch betrachten schiebet  
8 in die fünff hochwehrten Wunden / welche unsre Lebens-Bahn.  
9 Deines Krauts und Stängels grün lehret / daß wir hoffen sollen /  
10 Gott werd' unser nicht vergessen / ob wir wol auf Erden seyn /  
11 unter manchem Creutz und Vnglück / werd auch bald zu sich uns holen.  
12 Ach vergiß mein nicht / O Schöpffer! deine Hülf' auch mir erschein'.  
13 Ist doch meiner Hoffnung Safft / her aus deinem Wort gequollen /  
14 in dir liget grosse Weißheit / Blümlein / wärstu noch so klein!

(Textopus: Über das kleine wolbekandte Blümlein: Vergiß mein nicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)